

Österreichische entomologische Expeditionen nach Persien und Afghanistan

Beiträge zur Coleopterologie

Teil II. Lamellicornia

Von RUDOLF PETROVITZ

(Mit 17 Textabbildungen)

Manuskript eingelangt am 8. Mai 1965

In der vorliegenden Publikation werden die durch Friedrich KASY zusammen mit Herrn und Frau VARTIAN, Wien, auf ihrer Reise nach Afghanistan im Jahre 1963 — vorwiegend durch Lichtfang — erbeuteten Scarabaeidae, unter denen sich auch eine Anzahl bisher unbekannter Arten befindet, bekanntgemacht. Einige neue, aus anderen Aufsammlungen, aber aus dem gleichen Gebiet stammende Arten sind ebenfalls aufgenommen worden.

Soweit keine anderen Angaben gemacht werden, befindet sich das gesamte Material einschließlich der Typen im Besitz des Naturhistorischen Museums in Wien; einige Belegstücke wurden mir freundlichst überlassen.

COPRINAE

Scarabaeus sacer L.

180 km westl. Rutba, syr.-irakische Grenze, 20. V. 1963; östl. Rutba, 21. V. 1963; Ramadi am Euphrat, 22. V. 1963.

Scarabaeus carinatus GEBL.

Paghman, 30 km nordwestl. Kabul, 2200 m, 29. VI.—8. VII. 1963.

Copris lunaris L.

Südl. Chalus, 2000 m, Nordiran, 31. V. 1963.

Onthophagus (Euonthophagus) amyntas alces FABR.

Derbend, 25 km nördl. Teheran, 2000 m, 7.—15. VI. 1963.

Onthophagus (Euonthophagus) amyntas ssp. aspadanaensis nov.

Die ♂♂ dieser neuen Rasse unterscheiden sich von *O. (E.) amyntas amyntas* OLIV. und der Rasse *alces* FABR. durch etwas geringere Größe und die sehr stark gekrümmte Kopfleiste, ihre Mitte ist fast doppelt so weit vom Hinterrand des Kopfes wie vom Vorderrand des Clypeus entfernt, sie ist am Ende

in je ein langes, aufrechtstehendes, leicht nach außen geneigtes Horn ausgezogen, diese Hörner sind etwa von der Länge des Abstandes zwischen der Kopfleiste und dem Vorderrand des Clypeus.

Die Mittelgibbosität des Halsschildes ist sehr schmal und ragt so weit nach vorn, daß ihre Spitze (von oben gesehen) den Vorderrand des Halsschildes erreicht und hier senkrecht und gerade zu ihm abfällt; die Seitenhöcker sind ziemlich spitz.

Der Hinterkopf ist zerstreut, fein, fast erloschen punktiert; die Punktur des Halsschildes ist überall viel weitläufiger als bei *amyntas* und *alces*, die Punkte sind kleiner, flacher als bei diesen und der Abstand zwischen ihnen ist auf der Scheibe viel größer als ihr Durchmesser; die Körnelung der Zwischenräume der Flügeldecken ist noch feiner als bei *alces*.

Die Parameren sind schlanker als bei den verglichenen Formen, sind ihnen aber sonst gleich; ♀ unbekannt.

Länge: 10,7—11,7 mm.

Typus und Paratypen: Kuh-räng, westl. Isfahan, 10. V. 1950, in Schafkot; Österr. Iran-Expedition 1949—1950; in coll. m.

Onthophagus (Euonthophagus) löffleri spec. nov.

Von der Größe und der Gestalt des *Onthophagus (Euonthophagus) atramentarius* MÉN.; Kopf und Halsschild des ♂ glänzend, sonst die Oberseite bei ♂ und ♀ matt; die Bewimperung von Kopf und Halsschild dunkelbraun.

♂. Der Kopf gerundet, vorn leicht ausgerandet; sehr dicht punktiert; die Kopfleiste besteht aus einem zwischen dem Vorderrand der Augen gelegenen queren, ± hohen, von vorn gesehen, konischen Höcker.

Der Halsschild fällt nach vorn etwas steiler als zu den Seiten ab, aber ohne alle Erhabenheiten oder Eindrücke; die Basis ist fein gerandet; die Punkte sind größer als die des Kopfes, der Abstand zwischen ihnen ist etwa gleich ihrem Durchmesser, dazwischen ist eine viel kleinere Grundpunktur zu erkennen.

Die Flügeldecken mit schwach vertieften Punktstreifen und ganz flachen, unregelmäßig gekörnten Zwischenräumen, der siebente Streifen ist nach innen gebogen.

Das Pygidium ist ringsum gerandet, groß und ziemlich dicht punktiert. Die Metasternalplatte mit einer kleinen, ovalen Grube, die den Hinterrand nicht erreicht, sonst dicht und groß punktiert und behaart.

Der bewegliche Dorn der Vorderschienen verbreitert sich stark gegen die Spitze, ist aber so schräg abgestutzt, daß er ein dreieckiges Aussehen erlangt (Abb. 1); der Spitzenzahn ist an der Vorderkante dicht, büstenartig behaart, auf der Unterseite mit langem Haarpinsel. Parameren Abb. 2.

♀. Der Kopfhöcker ist spitzer, nicht so stark quer wie bei dem ♂; der Clypeus ist dicht querrunzelig, der Scheitel und der Halsschild größer und dichter punktiert; die Basalrandung des letzteren jederseits auf eine kürzere oder längere Strecke unterbrochen. Die Körnelung der Flügeldecken-Intervalle

ist etwas gröber; die Metasternalplatte wie bei dem ♂ mit einer kleinen, ovalen Grube, weniger grob punktiert und unbehaart; das Pygidium grob, zusammenfließend, dabei aber flach punktiert.

Länge: 8,3–10,0 mm.

Holotypus ♂, Allotypus ♀ und Paratypen: Sabzawaran, 22. III. 1950 und ein Paratypus: Südl. Gom, Isfahan, 25. V. 1950; Österr. Iran-Expedition 1949–1950. Die neue Art liegt mir außerdem vor aus Schahr-Daqianus, westl. von Sabzawaran und aus Assur, Mesopotamien; in coll. m.



Abb. 1 *Onthophagus löffleri* nov., ♂, Spitze der linken Vorderschiene.

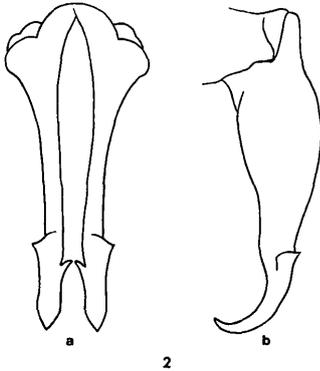


Abb. 2 do., a Parameren, Aufsicht; b Parameren, Seitenansicht.

O. (E.) löffleri nov. unterscheidet sich von schwach entwickelten Exemplaren des *amyntas* OLIV., mit denen er verwechselt werden könnte, durch den konischen Kopfhöcker, größere, aber zerstreutere Punktur des Halschildes sowie durch seine Basalrandung; weiters ist der bewegliche Dorn der Vorderschienen nicht sichelförmig gekrümmt, sondern spitz.

Ähnlicher ist der neuen Art jedoch der *O. (E.) atramentarius* MÉN., aber schon durch die Form des beweglichen Dornes an den Vorderschienen, der hier nagel- oder spatelförmig ist, lassen sich beide Arten leicht trennen. Die Form der Parameren unterscheidet *löffleri* nicht nur von den beiden zum Vergleich herangezogenen, sondern auch von allen anderen Arten der Unter-gattung *Euonthophagus* BALTH.

Onthophagus s. str. *heydeni* HAR.

Östl. Rutba, Irak, 21. V. 1963; Bakuba, nordöstl. Bagdad, 23. V. 1963.

Onthophagus s. str. *oberthüri* D'ORB.

Östl. Rutba, Irak, 21. V. 1963; Bakuba, nordöstl. Bagdad, 23. V. 1963.

Wie BALTHASAR (Monographie 3/1963) richtig vermutet, ist die Art mit *O. hastatus* REITT. (1909) identisch. Ich besitze beide Geschlechter in größerer Zahl aus Assur und Mosul, Mesopotamien.

Onthophagus s. str. *ramosellus* BATES.

25 km nördl. Barikot, Afghanistan, 1800 m, Nuristan, 12.—17. VII. 1963.

Onthophagus s. str. *sticticus* HAR.

Südöstl. Teheran, 17. VI. 1963.

Onthophagus s. str. *transcaspicus* KOENIG

Westl. Jussufabad, Iran, 23. VI. 1963; 80 km nordöstl. Kandahar, Afghanistan, 27. VI. 1963; 20 km östl. Sabzawar, Iran, 20. VI. 1963.

Onthophagus s. str. *tuchmenus* ssp. *xerxes* nov.

Etwas kleiner und breiter als die Stammform; die Oberseite stark, fast lackartig glänzend, Kopf und Halsschild tief schwarz, ohne Spur von Erz- oder Metallschimmer, die Flügeldecken braungelb, der Nahtzwischenraum, die schmale Basis, die Epipleuren und ein kleiner Fleck auf den Schultern immer schwarz, die übrige Fleckung sehr veränderlich, manchmal findet sich außer der eben beschriebenen Färbung nur ein kleiner, schwarzer Fleck auf den Anteapikalbeulen, mitunter sind die Decken fast schwarz, nur hinter der Basis ein paar gelbe Flecke im 2., 4. und 6. Zwischenraum freilassend.

Die Punktur des Halsschildes ist feiner und weitläufiger, der Abstand zwischen den Punkten ist größer als ihr Durchmesser. Die Scheitelleiste der ♂♂ ist in der Mitte nicht gewinkelt; die Zwischenräume der Flügeldecken sind runzelig punktiert-gekörnt.

Holotypus ♂, Allotypus ♀ und Paratypen: Kuh-räng, westl. Isfahan, 2400 m, teilweise Schnee, am Kot von *Bos taurus*, 8. V. 1950; Österr. Iran-Expedition 1949—1950; in coll. m.

Onthophagus (Colobonthophagus) hindu ARROW

25 km nördl. Barikot, Nuristan Afgh., 1800 m, 12.—17. VII. 1963.

GEOTRUPINAE

Eubolbitus zarudnyi SEM.

180 km westl. Rutba, Syr., 20. V. 1963; östl. Rutba, Irak, 21. V. 1963.

Geotrupes s. str. *jakovlevi* SEM.

Paghman, 30 km nordwestl. Kabul, 2200 m, 29. VI.—8. VII. 1963.

APHODIINAE

Aphodius (Erytus) aequalis REITT.

(*Aph. stepicola* BALTH. sind die ♀♀ von *aequalis*!) Derbend, 25 km nördl. Teheran, 7.—15. VI. 1963.

Aphodius (Erytus) klugi A. SCHM.

Dünen südl. Beirut, Liban., 10.—15. V. 1963.

Aphodius (Erytus) mesopotamicus PETROV.

180 km westl. Rutba, Syr., 20. V. 1963; östl. Rutba, Irak, 21. V. 1963.

Ein gutes, bisher nicht beachtetes Unterscheidungsmerkmal zwischen *Aph. klugi* A. SCHM. und *mesopotamicus* PETROV. findet sich auf den Spitzen der Flügeldecken: diese sind bei *mesopotamicus* fein chagriniert, matt und unpunktiert, bei *klugi* glänzend, etwas rauh, groß punktiert.

Aphodius (Erytus) persicus PETROV.

Derbend, 25 km nördl. Teheran, 2000 m, 7.—15. VI. 1963; Paghman, 30 km nordwestl. Kabul, 2200 m, 20.—22.VII. 1963.

Aphodius (Erytus) pruinosis REITT.

Dünen südl. Beirut, Liban., 10.—15. V. 1963; Bakuba, nordöstl. Bagdad, 23. V. 1963.

Aphodius (Calaphodius) moestus FABR.

Östl. Rutba, Irak, 21. V. 1963; Bakuba, nordöstl. Bagdad, 23. V. 1963.

Aphodius (Mecynodes) kisilkumi SOLSKY

Östl. Rutba, Irak, 21. V. 1963; Bakuba, nordöstl. Bagdad, 23. V. 1963.

Aphodius (Mecynodes) leucopterus KLUG.

Dünen südl. Beirut, Liban., 10.—15. V. 1963.

Aphodius (Mendidius) assectator BALTH.

Bakuba, nordöstl. Bagdad, Irak, 23. V. 1963.

Aphodius (Mendidius) irakanus spec. nov.

Gedrungen, stark gewölbt, nach rückwärts wenig verbreitert; hyalin, glänzend, hell gelblichbraun, die Seitenränder des Schildchens und die Naht der Flügeldecken etwas angedunkelt; die Oberseite unbehaart.

♂. Der Clypeus vorn tief ausgerandet, daneben stumpf abgerundet, leicht aufgebogen, die schwach gerundeten Seiten durch eine leichte Ausbuchtung von den gerundeten, die Augen nicht überragenden Wangen getrennt; die Ränder des Clypeus vereinzelt und ganz kurz, die Wangen spärlich und etwas länger bewimpert; die Stirnnaht mit drei Höckern, der mittlere konisch, spitz, die seitlichen niedriger und quer; Clypeus und Wangen groß und gedrängt, stellenweise etwas zusammenfließend punktiert, der Scheitel mit kleineren, dicht stehenden Punkten bedeckt.

Der Halsschild in der Sagittal- und Transversalrichtung hoch kissenartig gewölbt; ringsum gerundet, also ohne Vorder- und Hinterecken, die stark gerundeten Seiten sind spärlich bewimpert und — von oben gesehen — in die fein gerandete Basis verlaufend; die Punkte etwa so groß wie am Clypeus, sie stehen entlang dem Vorderrand so dicht wie am Scheitel, auf der Scheibe

schütter, der Abstand zwischen ihnen deutlich größer als ihr Durchmesser, auf den Seiten nur wenig dichter, eine feine Grundpunktur fehlt.

Das Schildchen ist dreieckig, einzeln punktiert. Die Flügeldecken haben keinen Schulterdorn; die Streifenpunkte kerben deutlich die nur leicht gewölbten, auf der Scheibe zerstreut, auf den Spitzen etwas dichter, groß punktierten Zwischenräume.

Die Metasternalplatte ist flach, mit einigen haartragenden Punkten; das Abdomen zerstreut punktiert und behaart.

Die Vorderschienen vor den drei Außenzähnen nur undeutlich gezähnt, meist \pm glatt erscheinend, der bewegliche Dorn ist einfach zugespitzt; die Mittel- und Hinterschienen mit deutlichen Querleisten und gleichkurzen Endborsten, die Außenecke der Apikalkanten der Mittel- und Hinterschienen, bei den letzteren auch die Innenecke, mit je einer stark verlängerten Borste; die Enddorne an den Hinterschienen nicht verbreitert; der Metatarsus kürzer als der obere Enddorn und kürzer als die beiden folgenden Tarsenglieder zusammen, die Terminalborsten sind stark verlängert.

♀. Der Mittelhöcker des Kopfes ist niedriger und stumpfer; der Halschild in beiden Richtungen, besonders in der sagittalen, weniger stark gewölbt, kaum dichter punktiert als beim ♂; die Metasternalplatte stärker gewölbt.

Länge: 4,2–4,5 mm.

Holotypus ♂, Allotypus ♀ und Paratypen: Südwest-Irak, östl. Rutba, 21. V. 1963.

Aph. (M.) irakanus nov. steht sowohl dem unlängst (Arb. Mus. FREY 14/1963, p. 636) von mir beschriebenen *Aph. (M.) tschadensis* wie auch dem *sitiphoides* D'ORB. nahe, der bisher unrichtig in der Untergattung *Erytus* MULS. eingereiht war, nun aber auf Grund der von D'ORB. irrtümlich als wenig ungleichlang bezeichneten Endborsten der Hinterschienen von BALTH. in seiner Monographie, Bd. 3/1964, p. 105 unglücklich zu *Mendidaphodius* REITT. gestellt wurde. *Aph. sitiphoides* hat, wie ich mich an vielen Exemplaren überzeugen konnte, vollkommen gleichlange Endborsten und nur die Außenecken der Hinterschienen sind mit den für viele *Mendidius*-Arten so charakteristischen, stark verlängerten Endborsten versehen. Ich stimme mit der Ansicht von CLEMENT, der mir brieflich mitteilte, daß nach seiner Meinung *sitiphoides* zu *Mendidius* zu stellen sei, vollkommen überein.

Aph. (M.) sitiphoides unterscheidet sich von der neuen Art durch viel schlankere Gestalt, den feiner, punktierten, dabei aber stärker verrunzelten Clypeus, die viel schwächer (auch schwächer als beim *irakanus* ♀) gehöckerte Stirnnaht, den feiner punktierten Scheitel, weniger gewölbten und deutlich ungleichgroß punktierten Halschild, dessen Vorderecken rechteckig, seine Hinterecken stumpf abgerundet sind, an der Basis paralleles Schildchen, viel feiner punktierte Streifen der Flügeldecken und auffallend kurze Enddornen der Hinterschienen.

Ähnlicher und leichter mit *irakanus* zu verwechseln ist *Aph. tschadensis*, er unterscheidet sich von der neuen Art nur durch den scharfen Einschnitt, der die Wangen vom Clypeusrand trennt, den tief quer eingedrückten Scheitel des ♂, deutlich feinere Punktur des Halsschildes und etwas längeren Metatarsus der Hinterfüße.

Aphodius (Mendidius) pseudofimbriolatus PETROV.

Östl. Rutba, Irak, 21. V. 1963.

Aphodius (Bodilus) immundus CRTZ.

Bakuba, nordöstl. Bagdad, 23. V. 1963; südl. Chalus, Iran, 2000 m, 31. V. 1963.

Aphodius (Bodilus) punctipennis ER.

Bakuba, nordöstl. Bagdad, 23. V. 1963.

Aphodius (Bodilus) vartiani spec. nov.

Groß, gestreckt, nach hinten etwas verbreitert; Kopf und Halsschild glänzend, dunkel rotbraun, die Ränder des Kopfes heller durchscheinend, die Seiten des Halsschildes breit, der Vorder- und Basalrand schmal und undeutlich aufgehellt; das Schildchen mit dunklen Rändern; die Flügeldecken fein chagriniert, halbmatt, schmutzig braungelb, die Naht schwärzlich; die Unterseite glänzend, hellbraun; die Schenkel braungelb, die Schienen und Tarsen dunkler; die Flügeldecken gegen die Spitzen fein und kurz, staubartig behaart.

♂. Der Clypeus im Bogen gerundet, vorn abgestutzt und leicht ausgerandet, die großen, stumpfen Wangen überragen die Augen; der Clypeus kurz, die Wangen länger goldgelb bewimpert; die Stirnnaht ist gerade, leicht erhaben, mit drei Höckern, der mittlere rund, konisch, die seitlichen quer und niedriger; der Kopf ist vor der Naht klein, mäßig dicht, um die Ränder schwach runzelig, der Scheitel feiner und dichter punktiert.

Der Halsschild in beiden Richtungen stark gewölbt, die Seiten gerundet, bewimpert und — von oben gesehen — im Bogen in die Basis verlaufend, seitlich gesehen — sind die Hinterecken breit abgerundet; die Punktur ist überall fein und zerstreut, auf den Seiten kaum dichter stehend als auf der Scheibe, seitlich mit ganz wenigen darunter gemischten größeren Punkten.

Das Schildchen ist schmal dreieckig, deutlich punktiert. Die spärlich bewimperten Schultern ohne Dorn; die Punktstreifen verbreitern sich nach rückwärts, die Streifenpunkte kerben deutlich die auf der Scheibe fast flachen, am abfallenden Teil der Decken leicht gewölbten und etwas glänzenderen Zwischenräume, sie tragen entlang ihrer Ränder je eine Reihe größerer Punkte, in denen seitlich und um die Spitzen feine, helle, kurze Härchen entspringen, sonst sind die Intervalle nur vereinzelt fein punktiert.

Die Metasternalplatte ist längs schwach eingedrückt, in ihrem vorderen Teil mit einigen großen, borstentragenden Punkten; die Sternite einzeln punktiert und behaart, an ihrem Spitzenrand fein bewimpert.

Die Schenkel sind fast glatt; der bewegliche Dorn der Vorderschienen ist dem mittleren Außenzahn gegenüber eingelenkt; die Mittel- und Hinterschienen mit starken Querleisten; der obere Enddorn der Hinterschienen erreicht mit seiner Spitze die Mitte des zweiten Tarsengliedes, der Metatarsus nicht ganz so lang wie die drei folgenden Tarsenglieder zusammen.

Parameren Abb. 3.

♀. Die Stirnnaht mit drei flachen, undeutlichen Höckern; der Halsschild schmaler und weniger gewölbt als beim ♂, seine Punktur etwas größer und dichter, dabei der Unterschied zwischen den großen und den kleinen Punkten weniger ausgeprägt; die Metasternalplatte schwach konvex, mit einzelnen kleinen Punkten, die keine Borsten tragen.

Die Körpergröße schwankt in recht weiten Grenzen, das größte Tier, das mir vorliegt, mißt 10,0 mm, das kleinste 6,4 mm; die Durchschnittsgröße beträgt. 8,0 mm.

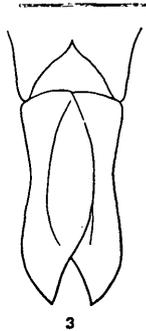


Abb. 3 *Aphodius vartiani* nov., Parameren, Aufsicht.

Holotypus ♂, Allotypus ♀ und Paratypen: 180 km westlich von Rutba, Syrien, 20. V. 1963; weitere Paratypen: östlich von Rutba, Irak, 21. V. 1963 und Karjeten, nordöstlich Damaskus, Syrien, 21. V. 1963.

Wenn man von den fast matten Flügeldecken der neuen Art absieht, würde man bei ihrer Determination zu *Aph. (B.) longeciliatus* REITT. gelangen, mit dem *vartiani* nov. einige Ähnlichkeit hat. Ersterer unterscheidet sich aber von ihm durch die geringere Größe, die lange Bewimperung von Halsschild, Schultern und Mittelschienen sowie durch das Verbreitungsgebiet. *Aph. (B.) lugens* CR., mit dem *vartiani* ebenfalls verwechselt werden könnte, hat glänzende Flügeldecken, die Zwischenräume nicht gereiht punktiert und dem Kopf des ♂ fehlt der konische Mittelhöcker.

Aphodius (Bodilus) wollastoni HAROLD

Westl. Rutba, Syr., 20. V. 1963.

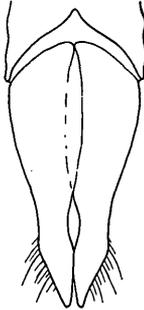
Aphodius (Nialus) kasyi spec. nov.

Kleine, auffallend kurz gebaute Art aus der *lividus*-Gruppe, hochgewölbt, die Flügeldecken nur um wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen;

stark glänzend, schwarzbraun, die Ränder des Clypeus und die Seiten des Halsschildes etwas heller durchscheinend, die Flügeldecken, mit Ausnahme des Nahtzwischenraumes, heller, der dunkle Scheibenfleck liegt im 3.—7. Zwischenraum; die Oberseite unbehaart.

♂. Der Clypeus vorn deutlich ausgerandet, daneben breit abgerundet, die nicht überragenden Wangen durch eine seichte Ausbuchtung vom Seitenrand des Clypeus getrennt; die Stirnlinie mit drei Höckerchen, der mittlere höher, auf der Rückseite fein eingekerbt, die seitlichen quer; der Clypeus ist klein und nicht sehr dicht punktiert, nicht wie bei den anderen Arten der *lividus*-Gruppe grob verrunzelt punktiert, der hinter dem Mittelhöcker etwas eingedrückte Scheitel mit den gleichen kleinen Punkten bestreut.

Der Halsschild etwas breiter als lang, nach vorn konisch zulaufend; die gerandeten Seiten bewimpert und überall sehr fein punktiert, mit einzelnen, viel größeren Punkten untermischt.



4

Abb. 4 *Aphodius kasyi* nov., Parameren, Aufsicht.

Das Schildchen deutlich längs eingedrückt. Die Flügeldecken ohne Schulterdorn; die Streifen mit stark kerbenden Streifenpunkten; die Zwischenräume vorn wenig gewölbt und sehr fein punktiert, am abfallenden Teil der Decken etwas stärker gewölbt und gröber punktiert.

Die Metasternalplatte flach, fein punktiert; das Abdomen normal punktiert und behaart.

Die Hinterschenkel sind verbreitert; die Enddorne der Hinterschienen von der Basis an zugespitzt; die Hinterfüße sind viel kürzer als die Schienen, der Metatarsus ist nicht verdickt, er ist so lang wie der obere Enddorn und so lang wie die zwei folgenden und das halbe vierte Tarsenglied zusammen.

Parameren Abb. 4.

♀. Etwas heller braun; der Mittelhöcker ist niedriger, stumpf und etwas quer; das Schildchen ist nicht längs eingedrückt; (dies und die hellere Färbung sind ev. individueller Natur.)

Länge: 3,3—3,7 mm, damit die kleinste der bisher bekannten Arten dieser Gruppe.

Holotypus ♂, Allotypus ♀ und Paratypus: 25 km nördl. Barikot, 1800 m, Nuristan, Afghanistan, 12.—17. VII. 1963.

Bei Benützung meiner Bestimmungstabelle der mit *Aph. lividus* OL. verwandten Arten (Arb. Mus. FREY 12/1961, pg. 110 fig.) gelangt man bis 15 (14): *parnaguaensis* PETROV. aus Brasilien. Diese Art ist schlanker, gelbbraun, der Clypeus ist, wie üblich, runzelig und grob punktiert und die Form der Parameren ist ganz anders. Mit *Aph. lividus* OL. und *translucidus* PETROV., die wie die neue Art ebenfalls in Zentralasien leben, hat *kasyi* nov. keine Ähnlichkeit, wenngleich die Parameren dieser drei Arten eine gewisse Verwandtschaft zeigen.

Aphodius (Nialus) plagiatus immaculatus D. T.

Kabul W., 2.—5. VIII. 1963.

Aphodius (Nialus) vitellinus KLG.

Bakuba, nordöstl. Bagdad, Irak, 23. V. 1963.

Aphodius (Calamosternus) pseudounicolor BALTH.

Östl. Rutba, Irak, 21. V. 1963.

Die ♀♀ dieser Art, die dem Autor unbekannt geblieben sind, unterscheiden sich von den ♂♂ nur durch weniger deutlich gehöckerten Kopf, schmalere, auf der Scheibe dichter punktierte Halsschild und weniger abgeflachte Metasternalplatte.

Pleurophorus apicepennis REITT.

Nordöstl. Kandahar, 27. VI. 1963; Kabul W., 2.—5. VIII. 1963.

Pleurophorus caesus pannonicus PETROV.

Südl. Chalus, 2000 m, N.-Iran, 31. V. 1963; 80 km südöstl. Teheran 17. VI. 1963; 20 km östl. Sabzawar, 20. VI. 1963; von jedem Fundort nur je ein Exemplar.

Pleurophorus caesus anatolicus PETROV.

Südöstl. Chalus, 2000 m, N.-Iran, 31. V. 1963, ein Tier; südöstl. Teheran, 17. VI. 1963, zwei Tiere; Bakuba, nordöstl. Bagdad, 23. V. 1963, in großer Zahl; östl. Rutba, Irak, 21. V. 1963, in ungeheuren Mengen.

Rhyssemodes orientalis MULS.

Bakuba, nordöstl. Bagdad, 23. V. 1963; 80 km südöstl. Teheran, 17. VI. 1963; 20 km östl. Sabzawar, Iran, 20. VI. 1963; südöstl. Shindan, W.-Afghanistan, 25. VI. 1963.

Rhyssemus falcatus PETROV.

Diese Art wurde von mir in: Zoologische Ergebnisse der Österreichischen Karakorum-Expedition 1958, II. Teil, *Coleoptera, Scarabaeidae*; Wien 1961 beschrieben. Meine dort geäußerte Vermutung, daß *Rh. falcatus* mit *Rh. germanus* ab. *bufonis* BOUC. identisch sei, hat sich nachträglich bestätigt,

nachdem mir durch das Entgegenkommen des Zoologisch Museum Amsterdam die typischen Tiere des *bufonis* zugänglich gemacht wurden. Die sichelförmig nach innen gekrümmten beweglichen Dorne der Vorderschienen sind vom Autor offenbar übersehen worden.

Rhyssemus germanus auct.

25 km nördl. Barikot, 1800 m, Nuristan, Afgh., 12.—17. VII. 1963.

AEGIALIINAE

Eremazus unistriatus MULS.

Östl. Rutba, Irak, 21.V. 1963; südöstl. Shindan, W.-Afghanistan, 25. VI. 1963; nordöstl. Kandahar, Afghanistan, 27.VI. 1963.

HYBOSORINAE

Hybosorus arator FABR.

Östl. Rubta, Irak, 21. V. 1963; Bakuba, nordöstl. Bagdad, 23. V. 1963; 30 km westl. Teheran, 2. VI. 1963.

Hybosorus orientalis WESTW.

25 km nördl. Barikot, 1800 m, Nuristan, Afgh., 12.—17. VII. 1963.

OCHODAEINAE

Ochodaeus berytensis spec. nov.

Oben und unten glänzend kastanienbraun, die Fühler, mit Ausnahme des letzten Gliedes der Keule, noch etwas dunkler; die Beborstung und Behaarung blaßgelb.

Der Clypeus vorn breit abgerundet, ohne Mittelkerbe, Ausrandung oder Zähnnchen; die Quernaht ist sehr deutlich; der ganze Kopf dicht gekörnt und beborstet, ebenso der Halsschild und die Flügeldecken; das Schildchen ist dreieckig; die Vorder- und Hinterschenkel mit je einem großen, scharfen die Mittelschenkel mit einem stumpfen Zahn nahe der Kniekehle; die Vorderschienen mit drei Außenzähnen, der Basalzahn weit nach oben gerückt, die dornartige Spitze am Ende des Innenrandes ist dreieckig, im Querschnitt flach. — Länge: 5,4—5,8 mm.

Typus: Dünen südl. Beirut, Libanon, 10.—15. V. 1963; Paratypen: östl. Saida, Libanon, 9.—16. V. 1963.

O. berytensis nov. steht den Arten *integriceps* SEM. aus dem Kaukasus, *seleuciensis* PETROV. aus Südanatolien und *thalycroides* REITT. aus Griechenland nahe, und es ist möglich, daß sich einmal herausstellen wird, daß die eine oder andere dieser Arten nur als Rasse anzusehen ist. Solange aber kein reichlicheres Material dieser seltenen Tiere vorliegt, ist eine Entscheidung darüber kaum möglich.

Zur besseren Unterscheidung der genannten Arten diene die gebrachte Bestimmungs-Tabelle.

- 1 (4) Hinterschenkel mit großem, spitzem Zahn, Vorder- und Mittelschenkel mit einer abgerundeten Lamelle, selten mit einer etwas stumpfen Ecke; die dornartige Spitze der Vorderschienen ist zapfenförmig, mit rundem Querschnitt
- 2 (3) Größer (5—6 mm); Fühlerkeule gelb; Kaukasus *integriceps* SEM.
- 3 (2) Kleiner (5 mm); Fühlerkeule dunkel; Attika, Peloponnes
thalycroides REITT.
- 4 (1) Vorder- und Hinterschenkel mit spitzem Zahn; die dornartige Spitze der Vorderschienen im Querschnitt flach
- 5 (6) 7 mm groß; Vorderschenkel mit einem zweiten Zahn in der Mitte der Vorderkante; der Fortsatz der Vorderschienen ist plattenförmig, vorn abgerundet; die Mittelschenkel mit einem großen, scharfen Zahn; Südanatolien (Taurus) *seleuciensis* PETROV.
- 6 (5) 5,4—5,8 mm; Vorderschenkel mit nur einem Zahn in der Beuge; der Fortsatz der Vorderschienen ist dreieckig; die Mittelschenkel mit stumpfem Lappen; Libanon *berytensis* nov.
- Eine weitere, bisher unbekannt gebliebene Art fand sich in meiner Sammlung:

Ochodaeus pallens spec. nov.

Glänzend, blaß bräunlichgelb, etwas durchscheinend; mit blaßgelber Beborstung.

Clypeus vorn abgerundet, in der Mitte des Vorderrandes mit einer kleinen, flachen Kerbe. Das Schildchen in der Basalhälfte subparallel. Die Skulptur von Kopf und Halsschild, wie üblich, dicht raspelartig gekörnt, die Zwischenräume der Flügeldecken einfach punktiert, die Beborstung kurz, am Vorderkörper dicht und fast anliegend, auf den Flügeldecken spärlich und wenig aufgerichtet. Die Vorderschenkel in der Beuge mit einem großen, rechteckigen, scharfen, in der Mitte des Vorderrandes mit einem weiteren, sehr spitzen Zähnchen; Mittel- und Hinterschenkel mit je einem Zähnchen in der Beuge; Vorderschienen mit drei, in gleichen Abständen stehenden Außenzähnen, der ausgezogene Fortsatz spitz dreieckig. — Länge 5,5—5,8 mm.

Typus und Paratypus: Transcaspien, Imam-baba; ein Paratypus: Sefirkuh, Kuschke; alle in coll.m.

Die neue Art ist dem *O. chrysoloides* SCHRANK in Größe, Beborstung der Oberseite und der Form des Clypeus ähnlich, jedoch ist die Einkerbung bei *pallens* viel seichter und die Außenzähne der Vorderschienen stehen in gleichen Abständen, es ist also der erste (Basal-) Zahn nicht nach oben verschoben und die Zwischenräume der Flügeldecken sind nur punktiert und nicht gekörnt wie bei *chrysoloides*. Außerdem entspricht die Färbung des *pallens* nov. nur besonders hellen, unausgefärbten Exemplaren der verglichenen Art.

TROGINAE

Trox hispidus PONT.

Südl. Chalus, 2000 m, N.-Iran, 31. V. 1963.

Glaresis oxyana SEM.

Östl. Rutba, Irak, 21. V. 1963; Bakuba, nordöstl. Bagdad, 23. V. 1963.

GLAPHYRINAE

Amphicoma (Eulasia) bodemeyeri spec. nov. (REITT. i. l.)

Unter der Bezeichnung *Amphicoma bodemeyeri* wurden von REITTER Tiere in den Handel gebracht, die von BODEMEYER in Persien gesammelt, aber niemals beschrieben wurden.

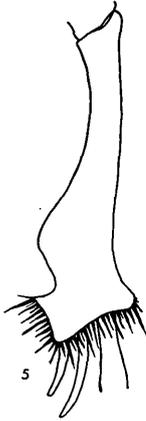


Abb. 5 *Amphicoma bodemeyeri* nov., ♂, linke Hinterschiene.

Sie gleichen in allen Punkten der *Amphicoma (Eulasia) ernae* PETROV. aus Anatolien, sind aber kleiner, die Seiten des Clypeus sind nicht gerundet, sondern mehr parallel und fast gerade; der Längskiel des ♂ ist viel stärker entwickelt; der Vorderrand der Oberlippe ist konkav ausgerandet, bei *ernae* ganz gerade; die Behaarung der Flügeldecken und des Abdomens mehr rot-orange, die der Bauchseiten und die Unterseite beim ♂ schwarz. Außerdem besitzt das ♂ von *bodemeyeri* an der Innenseite der Hinterschienen, vor der Spitze eine tiefe Ausrandung (Abb. 5), die bei *ernae* und auch bei *bicolor* ab. *dichroa* REITT., mit der die neue Art vielleicht auch verwechselt werden könnte, fehlt.

Länge (Clypeus bis Spitzen der Fld.): ♂ 11,2 mm; ♀ 10,0 mm.

Holotypus ♂ und Allotypus ♀: Persien, Luristan, (leg.) BODEMEYER; in coll. m.

SERICINAE

Maladera fusconitens FRM.

Dünen südl. Beirut, Libanon, 10.—15. V. 1963.

Serica (Autoserica) nuristanica spec. nov.

Gedrungen, nach rückwärts stark verbreitert; hell gelbbraun, glänzend, sehr schwach opalisierend; außer der Randbewimperung nur im neunten Streifen der Flügeldecken mit einer Reihe sehr weit auseinanderstehender Borstenhaare, die Oberseite sonst kahl.

Der Clypeus konisch, breiter als lang, vorn ausgerandet, von rückwärts betrachtet stark doppelbuchtig, die mittlere Erhebung, in welche ein Mittellängskiel einmündet, scharf und höher als die seitlichen; jeder Augenkiel mit einem Borstenhaar an der Spitze; die Stirnnaht ist gebogen und scharfkantig erhöht; die Punkte sind am Clypeus groß und stehen dicht, am Kopf zerstreuter und unregelmäßig verteilt.

Der Halsschild zweieinhalbmal breiter als lang, die gerundeten, bewimpernten Seiten nach vorn nicht stark konvergierend, die Randung umfaßt Seiten und Vorderrand; die Punktur von der Größe und Dichte der des Kopfes.

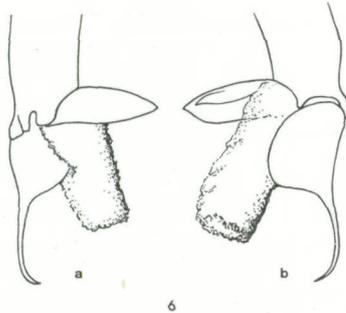


Abb. 6 *Serica nuristanica* nov., Parameren, a linke Seite, b rechte Seite.

Schildchen dreieckig, mit abgerundeter Spitze; die Punktur wie vorn. Die Flügeldecken mit deutlichen Punktstreifen und schwach gewölbten, groß punktierten Zwischenräumen, die Punkte stehen in der Mitte der Intervalle spärlich, gedrängter entlang den Streifen; der Epipleuralkiel ist in zwei Drittel seiner Länge scharf ausgeprägt, der Seitenrand mit Wimperborsten versehen; die Spitzen mit sehr schmalen Hautsaum.

Die Metasternalplatte einzeln punktiert und beborstet; die Sternite mit je einer Borstenpunktreihe; das Pygidium fein und zerstreut punktiert, mit ein paar Borsten an der Spitze.

Der zylindrische Fächer des Fühlers ist so lang wie der von oben sichtbare Schaft; der Metatarsus der Hinterfüße ist deutlich länger als der obere Enddorn; die Tarsenglieder auf der Unterseite gerinnt und fein gezähnt, ohne Borsten, die Krallen gespalten, der untere Zahn am Ende spitz.

Die Geschlechtsunterschiede sind sehr gering, vor allem ist in der Größe des Fühlerfächers kein Unterschied zwischen ♂ und ♀ zu bemerken. Die Punktur der Zwischenräume der Flügeldecken ist bei den ♀♀ etwas gröber und dichter, und der Spitzenrand des letzten Sternites, das beim ♂ nur sanft ausgeschweift und einzeln bewimpert ist, weist beim ♀ in seiner Mitte eine tiefe,

angedunkelte und dicht behaarte Ausrandung auf, die seitlich durch stumpfe Ecken begrenzt wird. — Parameren Abb. 6.

Länge: 7,0—7,5 mm.

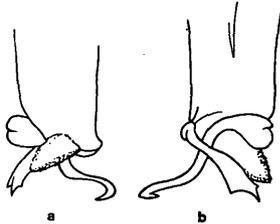
Holotypus ♂, Allotypus ♀ und Paratypen: Afghanistan, Nuristan, 25 km nördlich von Barikot, 1800 m, 12.—17. VII. 1963.

Die Ovarien der graviden ♀♀ enthielten bis zu 13 vollentwickelte Eier.

Serica (Autoserica) ignorata spec. nov.

Gedrungen, nach rückwärts stark verbreitert; hell braunrot, glänzend, nicht opalisierend, die Unterseite mehr hell gelbbraun; in den Streifen der Flügeldecken ab und zu ein helles Borstenhärechen.

♂. Der Clypeus, von oben gesehen, vorn ausgebuchtet, bei der Ansicht von hinten leicht doppelbuchtig, mit einem scharfen Mittellängskiel; groß und dicht punktiert; die gebogene Stirnnaht angedunkelt oder geschwärzt; der Kopf etwas feiner, zerstreut und unregelmäßig verteilt punktiert.



7

Abb. 7 *Serica ignorata* nov., Parameren, a Aufsicht, b Untersicht.

Der Halsschild nach beiden Richtungen gewölbt; der Vorderrand und die lang und spärlich bewimperten Seiten gerandet, die Basis ohne Rand; die ebenfalls mit ein paar Borsten bewimperten Vorderecken sind spitzwinklig, die Hinterecken stumpf, die Spitze abgerundet; die Punktur etwa so groß wie am Clypeus, der Abstand zwischen den Punkten so groß oder etwas größer als ihr Durchmesser.

Das dreieckige Schildchen mit einigen kleineren Punkten. Die Flügeldecken mit etwas gehobener, scharfer Naht und durch unregelmäßige Doppelreihen von größeren Punkten markierten Streifen; der Epipleuralkiel ist bis zur Spitzenrundung scharf; die Decken mit feinem Hautsaum.

Die Seiten des Metasternums und die Metasternalplatte einzeln behaart; die Sternite mit je einer Borstenpunktreihe; das Pygidium glänzend, punktiert und um die Spitze mit einigen Borstenhaaren.

Der längere Enddorn der Hinterschienen etwa so lang wie der Metatarsus, die Tarsenglieder auf der Unterseite gerinnt und fein gezähnt, ohne Borsten; die Krallen gespalten, der untere Zahn schräg abgestutzt, aber am Ende zugespitzt; Vorderschienen zweizähmig; die zehngliedrigen Fühler mit dreiblättriger, langer, gelber Fahne; das Endglied der Maximillartaster leicht verdickt. — Parameren Abb. 7. — ♀ unbekannt.

Länge: 7,5—8,0 mm.

Typus und Paratypus: Afghanistan, Pitzada, 18. V. 1948; weitere Paratypen: Iran, Belutschistan, Sangun, östl. Kuh i Taftan; in coll. m.

In Anlehnung an die Auffassung REITTER's 1901 (1902) glaubte ich ursprünglich, die hier beschriebene Art wegen des Hautsaumes an den Rändern der Flügeldecken zu *Maladera* MULS. stellen zu müssen und identifizierte sie mit *M. armeniaca* REITT; sie steht wegen der übrigen generischen Merkmale

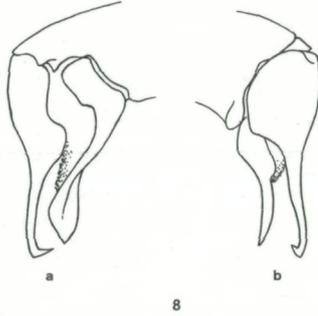


Abb. 8 *Serica cardoni* BRENSKE, Parameren, a linke Seite, b rechte Seite.

aber richtig bei *Autoserica* BRENSKE und könnte hier mit *cardoni* BRKSKE. verglichen werden.

S. (A.) nuristanica und *ignorata* sind der eben genannten Art sehr ähnlich, von der mir ein männliches Exemplar des Autors aus Konbir, Bengalen vorliegt, aber bei dieser Art ist der Halsschild deutlich länger und nach vorn mehr verjüngt, sowie die Oberseite wesentlich dichter punktiert. Eine sichere Trennung der drei Arten läßt sich aber nur durch die Untersuchung der Forcipes (Abb. 6—8) erreichen.

Serica (Autoserica) adjuncta BRENSKE

Zu der von BRENSKE nach zwei ♀♀ beschriebenen Art liegt mir das dazugehörige ♂ vor. Wie der Autor vermutete, ist der Fächer des Fühlers

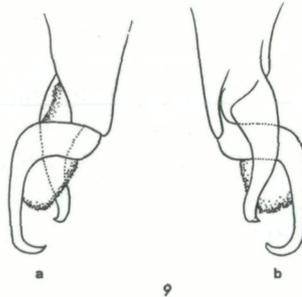


Abb. 9 *Serica adjuncta* BRENSKE, Parameren, a linke Seite, b rechte Seite.

ebenfalls dreiblättrig, er ist so lang wie der Stiel, im übrigen sind sekundäre Geschlechtsunterschiede nicht erkennbar. Parameren Abb. 9.

Allotypus ♂: Pakistan, Karachi; in coll. m.

Beide Geschlechter besitzen, was der Autor offenbar übersehen hat, auf den Flügeldecken ganz wenige, zerstreut stehende, hingefällige, kurze Borstenhaare.

MELOLONTHINAE

Haplidia fissa BURM.

Östl. Saida, Libanon, 9.—16. V. 1963.

Haplidia villosicollis KR.

Östl. Saida, Libanon, 9.—16. V. 1963; Dünen südl. Beirut, Libanon, 10.—15. V. 1963.

Polyphylla adspersa ssp. *atrana* REITT.

Kabul W., Afghanistan, 1963.

Melolontha kraatzi REITT.

Südl. Chalus, N.-Iran, 31. V. 1963.

Atanyproctus alexandri spec. nov.

Glänzend, gelbbraun, Clypeus und Halsschild wenig dunkler, der Hinterkopf dunkelbraun, die Fühler gelb; auf den Flügeldecken mit ganz vereinzelt stehenden, feinen Borstenhaaren, die in vier Reihen entlang den Punktstreifen angeordnet sind.

♂. Der Clypeus, von oben gesehen, gerade abgestutzt, bei der Ansicht von rückwärts aber winklig ausgeschnitten, die Ecken daneben ziemlich scharf, die Ränder, besonders vorn, hoch aufgebogen, die hinteren Clypealecken überdecken die Basalhälfte des darunter gelegenen Augenkiesels; die Stirnfurche wellig eingerissen, seitlich vertieft; der Scheitel quer beulig gewölbt, seitlich etwas wulstartig über den inneren Rand der Augen geschoben und aufgebogen; die Punktur am Clypeus mittelstark, dicht, der Hinterkopf größer, wabenartig gedrängt punktiert, die Mitte glatt.

Der Halsschild etwas breiter als lang, ringsum gerandet; die gerundeten Seiten in sehr großen Abständen schwach gekerbt und lang bewimpert; die Scheibe zerstreut, die Seiten etwas dichter, mittelgroß punktiert, die Punkte sind rund; eine schwach vertiefte, unpunktierete Mittellängsfurche reicht über die ganze Länge des Halsschildes.

Das Schildchen abgerundet, an der Basis breit eingedrückt, entlang den Seitenrändern leicht gefurcht, unpunktiert. Die Flügeldecken mit leicht gewölbter Saturalrippe, sehr undeutlichen Punktstreifen und fast bis zu den abgerundeten Spitzen reichenden, lang bewimperten Epipleuren; die Punkte der Flügeldecken sind so groß wie die des Halsschildes, der Abstand zwischen ihnen doppelt größer als ihr Durchmesser.

Das Pygidium fast rund, chagriniert, schwach glänzend, mit wenigen Punkten bestreut.

Die Hinterschenkel sind verdickt; die Vorderschienen mit drei, in gleichen Abständen stehenden Außenzähnen, der Spitzenzahn fast gerade nach vorn gerichtet, der bewegliche Dorn ist dem Mittelzahn gegenüber eingelenkt; die Tarsen weder verbreitert noch bebürstet, außer den Terminalborsten nur mit feinen Börstchen bewimpert; das letzte Drittel der sehr schlanken Krallen

eingeschnitten, der untere Zahn ist spitz; drittes bis fünftes Glied des Fühler-schaftes dünn und stark verlängert, die Fahne so lang wie der Stiel. — ♀ unbekannt.

Länge: 8,3 mm.

Typus (Unikum): S.O.-Afghanistan, 80 km nordöstl. Kandahar, 27. VI. 1963.

Atanyproctus miksici spec. nov.

Glänzend, Clypeus, Halsschild und Schildchen dunkelbraun, der Hinterkopf schwärzlich, die Flügeldecken, Unterseite und Beine hell kastanienbraun, die Fühler gelb; außer der Randbewimperung ist die Oberseite fast kahl, nur auf den Flügeldecken vier Reihen von sehr schütter stehenden, feinen Borstenhaaren.

♂. Der Clypeus, von oben gesehen, ganz rund, mit hoch aufgebogenen Seitenrändern, von rückwärts betrachtet in der Mitte leicht ausgerandet; die Augenecken des Clypeus verdecken zwei Drittel des darunterliegenden Augenkiesels; die Stirnfurche ist vertieft, flach M-förmig; vor ihr ist der Kopf groß und zerstreut, hinter ihr groß und dicht, stellenweise gedrängt punktiert; der Scheitel in der Mitte etwas beulenförmig, seitlich davon mit je einer flachen Mulde.

Der Halsschild mit schwach gewinkelten, weitläufig gekerbten, lang und dicht bewimperten Seiten, die größte Breite liegt wenig vor der Mitte, die Mitte des Vorderrandes, die Seiten und die Basis sind gerandet; die Punkte sind groß und stehen nicht dicht, sie sind rund, aber wie bei manchen anderen *Tanyproctus*-Arten nach rückwärts in eine feine Furche ausgezogen, was besonders an den Seiten des Halsschildes gut zu bemerken ist.

Das Schildchen ist abgerundet, in der Mitte \perp -förmig eingedrückt, mit drei bis vier Punkten. Die Flügeldecken mit deutlicher Nahtrippe, die Seiten lang bewimpert, ohne Hautsaum; die Epipleuren erreichen nicht ganz die abgerundeten, einzeln behaarten Spitzen; zwischen den drei angedeuteten Punktstreifen sind die Decken stark, ungleichgroß punktiert, die Punkte sind rund, und die Abstände zwischen ihnen fast überall größer als ihr Durchmesser.

Das Pygidium ist scheibenförmig, matt, zerstreut punktiert.

Die Hinterschenkel sind verdickt; die Vorderschienen mit drei, in fast gleichen Abständen stehenden, stumpfen Außenzähnen, der bewegliche Dorn ist dem Mittelzahn gegenüber eingelenkt; die Tarsenglieder weder verbreitert noch büstenartig besohlt, sondern außer den Terminalborsten auf der Unterseite nur mit einzelnen, zerstreut stehenden Börstchen; die Krallen schlank und gestreckt, an der Spitze fast bis zur Mitte eingeschnitten, der untere Zahn spitz; die Fühlerfahne fast von der Länge des Schaftes. — ♀ unbekannt.

Länge: 11,2 mm.

Typus und Paratypus: Afghanistan, Umgeb. Kabul; in coll. m.

Die ♂♂ der bisher bekanntgewordenen drei Arten der Gattung *Atanyproctus* PETROV. lassen sich wie folgt trennen:

- 1 (4) 2.—5. Glied des Fühlerschaftes gestreckt, viel länger als breit; der Clypeus vorn deutlich ausgeschnitten.
- 2 (3) Ober- und Unterseite schwarz oder schwarzbraun; die Ecken des Clypeus breit abgerundet, leicht zweilappig; Länge: 9,0—10,5 mm; Iran
simplicitarsis PETROV.
- 3 (2) Ober- und Unterseite gelbbraun; die Ecken des Clypeus scharf; Länge: 8,3 mm; Kandahar
alexandri spec. nov.
- 4 (1) 2.—5. Glied des Fühlerschaftes gedrungen, nur wenig länger als breit; Clypeus nur in der Ansicht von hinten ganz schwach ausgebuchtet, von oben gesehen, einfach gerundet; Länge: 11,2 mm; Kabul
miksici spec. nov.

Meinem lieben Kollegen R. MIKSIC in Sarajevo zugeeignet.

Tanyproctus s. str. *ortospanaensis* spec. nov.

Ober- und Unterseite glänzend, hell rotbraun, der schmale Rand des Clypeus und die Außenzähne der Vorderschienen geschwärzt, die Fühlerfahne gelb, mitunter sind Kopf und Halsschild schwarzbraun; die Flügeldecken mit einigen hinfälligen Borstenhaaren, sonst die Oberseite kahl.

♂. Der Clypeus gerundet und aufgebogen, kaum merklich ausgerandet, über der Einlenkungsstelle der Fühler ausgeschweift; grob, raspelartig punktiert; die Stirnnaht ist nach rückwärts gewinkelt, die kleinen Augenkiele liegen in gleicher Ebene mit den Hinterecken des Clypeus und überragen diese nur wenig; der Hinterkopf in der Mitte etwas beulig aufgetrieben; überall groß und sehr dicht punktiert.

Der Halsschild um die Hälfte breiter als lang, ringsum gerandet, die gerundeten, lang bewimperten Seiten nach vorn nur wenig stärker konvergierend als nach rückwärts, die Vorderecken scharf, die hinteren abgerundet, die Mitte des Vorderrandes etwas vorgezogen, dahinter undeutlich eingedrückt; die Punktur ist in den Vorderecken und hinter dem Vorderrand am dichtesten, die Punkte sind hier rundlich und der Abstand zwischen ihnen ist größer als ihr Durchmesser, auf der Scheibe stehen sie zerstreut und sind häufig nach rückwärts leicht ausgezogen.

Das Schildchen ist rundlich, mit kaum angedeuteter Spitze; vereinzelt punktiert. Die Flügeldecken haben bewimperte Seiten, der Epipleuralkiel verschwindet vor den Spitzen; die Suturalrippen sind wenig deutlich und kaum erhaben, die übrigen nur durch, oft unterbrochene, feine Furchen angedeutet; die Punktur ist rau und häufig quer verrunzelt.

Die Unterseite ist spärlich, aber lang, hell behaart; das Pygidium klein, fast rund; einzeln fein punktiert.

Das Endglied der Maxillartaster ist lang, griffelförmig; der Fühlerfächer etwas kürzer als der Stiel; die Glieder der Vordertarsen sind nur mäßig verbreitert, das 2., 3. und 4. auf der Unterseite hell bebürstet; die Vorderschienen mit drei Außenzähnen, der bewegliche Dorn steht dem Mittelzahn gegenüber;

die Glieder der Mittel- und Hintertarsen sind weder verbreitert noch bebürstet, das Basalglied der letzteren ist kürzer als das folgende. — ♀ unbekannt.

Länge: 9,7—10,3 mm.

Typus und Paratypen: Afghanistan, Kabul W., 2.—5. VIII. 1963.

Nach dem antiken Namen *Ortospana* = Kabul benannt.

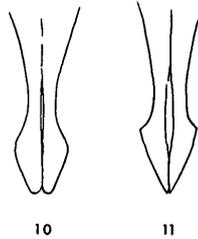


Abb. 10 *Tanyproctus ortospanaensis* nov., Parameren, Aufsicht.

Abb. 11 *Tanyproctus araxis* REITT., Parameren, Aufsicht.

Die neue Art ähnelt sehr dem *T. araxis* REITT., von dem mir durch das Entgegenkommen des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest ein Paratypus zur Untersuchung zur Verfügung stand. Der wesentlichste Unterschied zwischen beiden betrifft die Form des Clypeus, der bei *ortospanaensis* breit gerundet, bei *araxis* aber deutlich konisch zulaufend, vorn abgestutzt und stärker ausgerandet ist; weiters ist bei *araxis* die Stirn

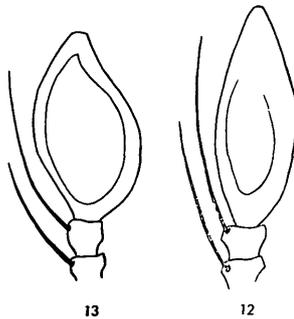


Abb. 12 *Panotrogus myschenkowi* BALL., ♂, Endglied d. linken Maxillartasters.

Abb. 13 *Panotrogus afghanus* nov., ♂, Endglied des linken Maxillartasters.

quer zusammenhängend, raspelartig punktiert, der Augenkübel ist größer und liegt deutlich tiefer als die Hinterecken des Clypeus; die Vorderecken des Halsschildes sind weniger spitz, die Hinterecken breit gerundet, eine glatte, schwachvertiefte Mittellängslinie ist außerdem vorhanden; die Nahtwölbung der Flügeldecken tritt — wenigstens bei dem vorliegenden Paratypus — stark wulstartig vor und hängt hinten mit dem vollständigen Epipleuralkübel winklig zusammen; das Pygidium ist größer, dreieckig, mit abgerundeten Ecken; die Glieder der Mitteltarsen sind bebürstet und die Spitzen der Parameren sind anders geformt (Abb. 10 u. 11).

Panotrogus afghanus spec. nov.

Diese neue Art unterscheidet sich von *P. myschenkowi* BALL., der einzigen bisher bekanntgewordenen Art der Gattung *Panotrogus* REITT. durch folgende Merkmale:

myschenkowi BALL. ♂

Endglied der Maxillartaster beim ♂ schlank (Abb. 12),

Scheitel mit stumpfer Querleiste,
Seitenränder des Halsschildes hinter der Mitte konvex,
Hinterecken des Halsschildes stumpf gerundet,
Flügeldecken nur fein und kurz,
wenig auffällig behaart,
Brust dicht, zottig behaart,

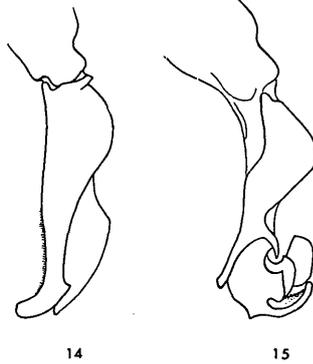
Länge: 11–14 mm,

afghanus spec. nov. ♂

Endglied der Maxillartaster beim ♂ eiförmig, das Ende zugespitzt (Abb. 13);

Scheitel einfach gewölbt;
Seitenränder des Halsschildes hinter der Mitte konkav;
Hinterecken des Halsschildes scharf rechteckig;
Flügeldecken, besonders um die Spitzen, viel länger und dichter behaart;
Brust nur sehr spärlich, einzeln behaart;

Länge: 9,5 mm.



14

15

Abb. 14 *Panotrogus myschenkowi* BALL., Parameren, Seitenansicht.

Abb. 15 *Panotrogus afghanus* nov., Parameren, Seitenansicht.

Das ♀ des *P. afghanus* nov. weist gegenüber dem ♂ die gleichen sekundären Geschlechtsmerkmale, wie stärker verrundeten Clypeus, kürzere Fühlerfächer etc. auf, die auch das ♀ von *myschenkowi* BALL. besitzt. — Die Paramere beider Arten Abb. 14 u. 15.

Holotypus ♂, Allotypus ♀: Chah Safra, bei Qandahar, leg. LINDBERG; in coll. m.

RUTELINAE

Anomala barbata BURM.

25 km nördl. Barikot, 1800 m, Nuristan, Afghan., 12.—17. VII. 1963.

Anomala dorsalis FABR.

25 km nördl. Barikot, 1800 m, Nuristan, Afghan., 12.—17. VII. 1963.

Adoretus s. str. *drurei* PIC

Bakuba, nordöstl. Bagdad, 23. V. 1963.

Adoretus s. str. *afghanus* MACHATSCHKE

25 km nördl. Barikot, 1800 m, Nuristan, Afghan., 12.—17. VII. 1963;
Kabul W., 2.—5. VIII. 1963.

Adoretus irakanus OHAUS

Bakuba, nordöstl. Bagdad, 23. V. 1963.

Adoretus (Lepadoretus) ladakanus OHAUS

Paghman, 30 km nordwestl. Kabul, 2200 m, 29. VI.—8. VII. 1963.

Adoretus (Lepadoretus) machatschkei spec. nov.

In Größe, Färbung und Skulptur dem *A. ladakanus* OHAUS äußerst ähnlich, aber durch die Form des Forceps gut zu unterscheiden. Es genügt daher, die — allerdings oft nur graduellen — Unterschiede zwischen beiden Arten herauszustellen.

A. machatschkei ♂ nov.

Kopf schmaler, der Clypeus halbkreisförmig, der Abstand zwischen den Augen von der doppelten Augenbreite,

Halsschild etwa dreimal breiter als lang,

die Anteapikalbeule am abfallenden Teil mit kleiner, glatter, unpunktierter Fläche,

die Spitze des Pygidiums abgerundet, kahl und dicht mit queren Wellenrunzeln bedeckt, matt,

Flügeldecken, Unterseite und Schenkel mit schmalen, weißen Haarschuppen bedeckt,

alle Schienen plump, die vorderen mit einer scharfen Längsleiste auf der Oberseite,

zweites bis viertes Vordertarsenglied an der Spitze der Unterseite in einen Fortsatz ausgezogen,

Forceps Abb. 16.

A. ladakanus OHAUS ♂

Kopf breiter, der Clypeus flacher gerundet, nicht halbkreisförmig, der Abstand zwischen den Augen größer als die doppelte, fast von dreifacher Augenbreite;

Halsschild etwa viermal breiter als lang;

die Anteapikalbeule ganz punktiert und behaart;

die Spitze des Pygidiums breit abgestutzt, kahl, glatt, glänzend;

Flügeldecken, Unterseite und Schenkel weiß behaart;

alle Schienen schmaler, schlanker, die vorderen auf der Oberseite abgerundet;

drittes und viertes Vordertarsenglied an der Spitze der Unterseite in einen Fortsatz ausgezogen;

Forceps Abb. 17.

♀ unbekannt. — Länge: 12,0 mm.

Typus und Paratypen: 25 km nördl. Barikot, Nuristan, Afghan., 1800 m, 12.—17. VII. 1963.

Zu Ehren meines lieben Kollegen J. W. MACHATSCHKE, dem ausgezeichneten Kenner der *Adoretini* benannt.

Phaeadoretus lindemannae MACHATSCHKE

180 km westl. Rutba, Syrien, 20. V. 1963; östl. Rutba, Irak, 21. V. 1963.

Phaeadoretus syriacus BLANCH.

Bakuba, nordöstl. Bagdad, 23. V. 1963.

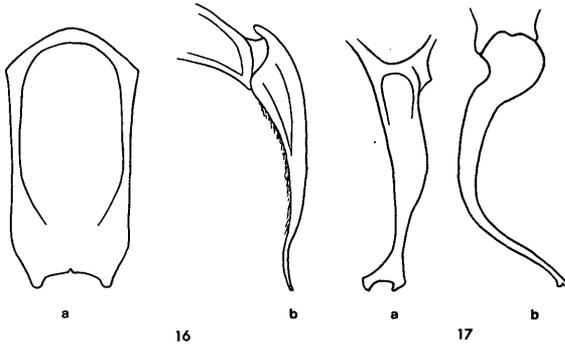


Abb. 16 *Adoretus machatschkei* nov., Parameren, a Aufsicht, b Seitenansicht.

Abb. 17 *Adoretus ladakanus* OHAUS, Parameren, a Aufsicht, b Seitenansicht.

DYNASTINAE

Pentodon bispinosus KÜST.

Ramadi am Euphrat, Irak, 22. V. 1963; Bakuba, nordöstl. Bagdad, 23. V. 1963.

Phyllognathus excavatus FORST.

Östl. Saida, Libanon, 9.—16. V. 1963.

Podalgus infantulus SEM.

Östl. Rutba, Irak, 21. V. 1963.

Dynastes gideon L.

25 km nördl. Barikot, 1800 m, Nuristan, Afghan., 12.—17. VII. 1963.

Oryctes nasicornis ssp. *afghanistanicus* ENDR.

25 km nördl. Barikot, 1800 m, Nuristan, Afghan., 12.—17. VII. 1963.

CETONINAE

Oxythyrea cinctella SCHAUM.

Südl. Chalus, 2000 m, N.-Iran, 31. V. 1963.

Oxythyrea abigail REICHE

Dünen südl. Beirut, Libanon, 10.—15. V. 1963.

Oxythyrea noemi REICHE

Dünen südl. Beirut, Libanon, 10.—15. V. 1963.

Potosia cuprea ssp. *hieroglyphica* MEN.

Südl. Chalus, 2000 m, N.-Iran, 31. V. 1963.

Potosia (Netocia) hungarica ssp. *armeniaca* MEN.

Derbend, 25 km nördl. Teheran, 2000 m, 7.—15. VI. 1963.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [68](#)

Autor(en)/Author(s): Petrovitz Rudolf

Artikel/Article: [Österreichische entomologische Expeditionen nach Persien und Afghanistan. Beiträge zur Coleopterenfauna. Teil II: Lamellicornia. 671-694](#)